



Selbst Lockerungsübungen mit den Grundschulern gehörten zum Leseprogramm von Mathias Jeschke in der Hausacher Stadthalle

Foto: Andreas Buchta

Riesenvergnügen mit dem »Wechstabenverbuchsler«

Mathias Jeschke eröffnet letzten Tag der Woche »kinderleicht & lesejung«

Am letzten Tag der Lese-Lenz-Woche »kinderleicht & lesejung« las Mathias Jeschke zur hellen Begeisterung von rund 300 Kindern in der Stadthalle Gedichte sowie aus seinen Büchern »Der Wechstabenverbuchsler« und »Der Wechstabenverbuchsler im Zoo«.

VON ANDREAS BUCHTA

Hausach. »Eigentlich müssten wir traurig sein, denn es ist heute der letzte Tag des 17. LeseLenz«, empfing die stellvertretende Festivalleiterin Ulrike Wörner am Freitag die vielen kleinen Gäste der Lesung von Mathias Jeschke. Aber sie sei fröhlich, denn noch nie habe sie so viele Kinder in der Stadthalle gesehen. Der »Wechstabenverbuchsler« Mathias Jeschke hatte ihren Schulen sein gleichnamiges Buch bereits vorher zugeschickt, die Kinder waren also vorbereitet und außerordentlich gespannt. Mit dem Gedicht »Kleiner Zirkus mit O« fing Mathias Jeschke an, im Stil von Jandls »Ottos Mops« die Sprache zu verdrehen – und war

gleich mittendrin im begeisterten Publikum. Vollends verzückt waren die Kinder, als er, durch die Stuhldreihen eilend, sein Gedicht von einem ungezogenen, puspensenden und popelnden Opa rezitierte.

Lokoschade und Poklapier

Zu Karsten Teichs wundervollen, auf die Leinwand projizierten Illustrationen, kam der aufgedrehte Autor zu seinem ersehnten Hauptthema: seinem Bilderbuch »Der Wechstabenverbuchsler«. Da wimmelte es nur so von Lokoschade, Poklapier, von Sellenwittichen und Schwermeinen, aber auch von süßen Schnuckerzecken und leckerem IgelSpei: Denn der Protagonist des Buchs, Herr Beckermann, leidet an einer merkwürdigen Krankheit: Er velwechsert Stuchbaben.

Aber das ist nicht weiter schlimm denn: »Jeder ist anders, kein Grund, mit dem Finger zu zeigen!« wie der Autor mahnte. Und seine Familie und Nachbarschaft sind an diesen

sprachlichen Defekt längst gewöhnt. Die Kinder hatten ihre helle Freude daran, den Buchstabensalat zu enträtseln. Eines Tages aber stellt Herr Beckermann etwas fest, was man hätte ahnen können: Er spricht richtig herum, wenn er auf dem Kopf steht.

»Habt ihr noch Zeit für eine zweite Geschichte?« stellte Mathias Jeschke die rhetorische Frage, die fast unterging in einem gellenden »Ja«. Also kam der Band »Der Wechstabenverbuchsler im Zoo« an die Reihe, in dem Herrn Beckermanns Sprachbesonderheit für unglaubliche

Aufregung sorgt, weil ein Kind verschwunden ist. Zum Glück heißt es zum guten Schluss: »Rind gekettet!«

Zum Abschluss seiner packenden Lesung gab der Autor den Kindern noch den guten Rat mit, selber einen Buchstabenverwechsel-Wettbewerb zu machen mit »Kurunde und Moldgemaille« – und erntete riesigen Beifall seines vergnügten Publikums.

HAUSACHER
LESE
LENZ